Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 58 (1971)
Heft: 21: Moderner Mathematikunterricht

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen

Drei Musikantinnen

Altägyptische Wandmalerei

Bildbetrachtungssendung vom 4. November, 10.20 Uhr; Wiederholung 12. November, 14.30 Uhr.

Dieses Kleinod altägyptischer Wandmalerei entstand vor nahezu 3400 Jahren als Bestandteil einer Gastmahlszene im Quersaal des Felsengrabes eines thebanischen Beamten. Inhalt und Darstellung haben in der Sternstunde eines namenlosen Künstlers hier ihre adäquate Form gefunden, indem das Thema, Rhythmus und Musik, vollständig in der Komposition des Bildes aufgeht. In der Sendung wird versucht, diesem Einklang auf die Spur zu kommen. Im Interview mit einer Aegyptologin erfährt der Hörer zudem Interessantes über die tebanische Nekropole. Weitere Einzelheiten sowie wertvolles Bildmaterial vermittelt auch der in die Sendung einführende Artikel in der Schweiz. Schulfunkzeitung (Verlag Ringier).

Versuchsweise wird zu dieser Bildbetrachtungssendung eine Diaserie (Folie mit 15 selber zu rahmenden Strichdias) herausgegeben, um Gehörtes besser zu veranschaulichen, oder auch um die Sendung thematisch zu erweitern. Die Folie wird beim Bezug von 10 Reproduktionen gratis mitgeliefert oder ist einzeln zum Preis von Fr. 1.— erhältlich.

Bezug der vierfarbigen Reproduktion und der Folie gegen Voreinzahlung auf PC 40-126 35, Schweizer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim. Einzelpreis Fr. 1.20; ab 10 Expl. 30 Rp./Stück r.

Demonstrieren Sie Ihre Aufgeschlossenheit!

Wir brauchen dringend die moralische Unterstützung aller jener fortschrittlichen Erzieher, die sich für echte Meisterwerke der Kunst unseres 20. Jahrhunderts begeistern können.

Eine optimistische Kommission hat gegenüber einem skeptischen Verleger behauptet, in der modernen Schule von heute gebe es Hunderte von Lehrern und Tausende von Schülern, die ein überdurchschnittlich gutes zeitgenössisches religiöses Wandbild mit Freude aufnehmen würden. Wenn es ein Meisterwerk in erstklassiger Reproduktion wäre, würden es sogar viele für sich privat erwerben. Man würde es nicht nur im Bibelunterricht benützen, sondern auch als Wandschmuck verwenden, im Kunstunterricht besprechen . . .

Das Bild ist nun da. Es ist die Wiedergabe des Gemäldes «Dornenkrone» von Alfred MANESSIER, das im Museum Folkwang in Essen hängt. Manessier ist der französische Künstler, der kurz nach dem Zweiten Weltkrieg den entscheidenden Impuls gegeben hat für eine neue, tief religiöse, vergeistigte kirchliche Kunst. Neben Léger und Chagall ist Manessier der bedeutendste Schöpfer zeitgenössischer Glasfenster. Ein Markstein ist Les Breseux im französischen Jura (1948—50). In der Schweiz gibt es Glasfenster von Manessier in Allerheiligen Basel (1954) und in der neuen katholischen Kirche von Moutier (1965). Unser Bild «Dornenkrone» ist 1951 entstanden und wirkt ähnlich transparent wie ein Glasbild. «Transparenz als Transzendenz» hat Georg Schmidt im Zusammenhang mit Manessier gesagt, und: «Manessier hat die Versöhnung von kirchlicher Kunst und ungegenständlicher Kunst zustande gebracht.»

Unsere 90 x 65 cm große Reproduktion (etwa doppelte «Kunstkreis»-Größe) ist von hoher technischer Qualität. Auf dem stabilen Kunstdruck-Karton leuchten die Farben fast wie auf dem Original. Während man in Kunsthandlungen für derartige Reproduktionen 30, 50 oder mehr Franken bezahlt, kann unser Bild im Einzelbezug für Fr. 9.50 abgegeben werden (sogar ein Kunstkreisbild kostet einiges mehr!). Im Preis ist ein 12-seitiges Kommentarheft, das jede gewünschte Hilfe für die Verwendung des Bildes in der Schule bietet, inbegriffen.

Wagen Sie das Experiment!

Helfen Sie mit, daß wir Optimisten recht bekommen!

Entreißen Sie dem Verlag die Bilder, damit er

nicht mehr sagen kann: «Sehen Sie, die schweizerischen Lehrer haben lieber Altvertrautes!»

Kuno Stöckli

Zustimmungserklärung

Ich unterstütze Ihre Bemühungen und bestelle zum Beweise dafür ..... Ex. der Reproduktion «Dornenkrone» von Manessier zum Preise von Fr. 9.50 (ab 10 Ex. Fr. 9.—; Abonnenten zahlen für ein Einzelbild Fr. 8.—). Ich bitte auch um Zustellung eines Prospektes mit den bisher erschienenen Bildern und den Bezugsbedingungen.

Adresse:

Bitte einsenden an: Bibelwandbilder-Kommission des KLVS
Dornacherstraße 14, **4147 Aesch.**

Herzberg-Seminar 1972

Sechswöchiger Bildungskurs für junge Erwachsene vom 6. Februar bis 17. März 1972 auf dem Herzberg ob Aarau.

Kursleitung und Anmeldung:
Helga und Sammi Wieser, Leiter des Volksbildungsheimes Herzberg, *5025 Asp* (Aargau), Tel. 064/22 28 58.

Mitarbeiter und Referenten:
Prof. Dr. H. L. Goldschmidt, Dozent und Schriftsteller, Zürich. Hansruedi Herzog, Gewerbelehrer, St. Gallen. Dr. Christoph Rauh, Soziologe, Bern. Thomas Rüst, Soziologe und Mitarbeiter, Herzberg. Dr. Fritz Wartenweiler, Frauenfeld. — Zu den einzelnen Themenkreisen kommen zusätzlich namhafte Gastreferenten, die im ausführlichen Programm aufgeführt sind.

Rahmenprogramm:
I. *Blick auf den Menschen* (der persönliche Lebenskreis): Mensch und Mitmensch. Freundschaft, Ehe und Familie. Das Generationenproblem. Der Mensch an seinem Arbeitsplatz: Fabrik und Atelier.
II. *Blick auf die Gemeinschaft* (die sozialen Aufgaben): Schul-, Jugend- und Bildungsprobleme. Fürsorge, Sozialarbeit. Besuch einer Strafanstalt, Sozialeinsatz in einem Heim.
III. *Blick auf die Schweiz* (die politischen Aufgaben): Verantwortung in Gemeinde, Kanton und Bund. Fremdarbeiterfragen, Planung, Umweltschutz. Besuch des Parlaments und der Landw. Schule.
IV. *Blick in die Welt* (die Mitverantwortung in der Völkergemeinschaft): Zusammenarbeit in Europa. Industrieländer und Dritte Welt. Besuch in Genf bei verschiedenen internationalen Organisationen.
V. *Einblick in die Philosophie und Religion* (die Frage nach dem Sinn des Lebens): Glaube und Wissen. Das philosophische Weltbild der Gegenwart. Judentum, Marxismus, Oekumene. Die Zukunft als Sorge und Hoffnung. Gespräche in konfessionellen Heimstätten.
VI. *Musische Bildung* (während der ganzen Kursdauer): Zeitgenössische Literatur, Musik und Kunst. Singen, Spielen, Musizieren und Tanzen. Keramik, Mosaik, Schnitzen und Handweben. Turnen und Sport. Theater- und Konzertbesuch. Ausstellungen, Bibliotheken.
Der Kurs dient der menschlichen, sozialen, politischen und künstlerisch-kulturellen Weiterbildung von Erwachsenen, die in ungezwungenen, selbsttätigen Gruppen neue Erfahrungen und neue Horizonte kennenlernen wollen. Die Kursarbeit baut sich aus der Arbeit im Plenum, aus Gruppenarbeit und aus dem Einzelstudium auf. Als Wesentliches des Kurses wird das Erlebnis der tragenden Gemeinschaft alle Teilnehmenden bereichern.
Die Kosten für den ganzen Kurs (Unterkunft, Verpflegung, Kursgeld, Exkursionen und Material) betragen Fr. 750.—, doch können auch Stipendien gewährt werden. Wir sind über die Bekanntmachung dieses Kurses in Ihrem Bekanntenkreis froh und für möglichst frühzeitige Anmeldung dankbar. An Interessierte schicken wir gerne weitere Unterlagen.

Mitteilung des kantonalen Erziehungsdepartementes des Kantons Wallis
Informations-Versammlung

Die Schulbehörden, die Schuldirektionen und das Lehrpersonal der Kindergärten, der Primar-, Hilfs-, Haushaltungs- und Abschluß-Schulen sind zu einer Informations-Sitzung eingeladen:
— Für den Inspektionskreis V, Donnerstag, 4. November 1971 um 15.00 Uhr in Visp, im Singsaal des neuen Primarschulhauses «Im Sand»,
— für den Inspektionskreis VI, Freitag, den 5. November 1971 um 15.00 Uhr in Brig, im Theatersaal des Kollegiums.

Programm:

— Konkordat über die Schulkoordination,
— Einführung der Orientierungsklassen.
Für das Lehrpersonal ist die Teilnahme obligatorisch. Die Schulbehörden sind dazu recht herzlich eingeladen.

Der Vorsteher
des Erziehungsdepartements:
A. Zufferey

Erzieher, Lehrer, Jugendgruppenleiter

möchten wir aufmerksam machen auf zwei Radio-Sendungen des Ersten Programmes: Jugendstunde vom Donnerstag, 4. November 1971 und Dienstag, 9. November 1971, 17.30 bis 18.00 Uhr. Titel: *«Vorhang auf, wir spielen Theater»*. Hinweise auf den «Schweizerischen Spielberater» für Schulen und Jugendgruppen. (Verlag Sauerländer und Pestalozzianum Zürich), vorgestellt von Fritz Brun-

ner, Richard Gubelmann, Fritz Peter. Die Sendungen vermitteln in Beratungs-Gesprächen literarische und methodische Hinweise: in der ersten Sendung für die Primarschulstufe, in der zweiten Sendung für die Oberstufe.

Aktuelle Kurzmeldungen

ZH

Mitenand gaats besser

Zwölf Lehrerorganisationen im Kanton Zürich, darunter der Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform, haben sich zu einer «Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung» zusammengeschlossen.

«Die ZAL bezweckt die Koordination der Bestrebungen für Fort- und Weiterbildung der Lehrer im Kanton Zürich, umfassend

1. Planung und laufende Überprüfung einer Gesamtkonzeption,
2. Absprachen hinsichtlich Thematik, Zeit, Ort und Träger von Veranstaltungen,
3. Redaktion und Veröffentlichung eines Fortbildungskalenders,
4. Zusammenarbeit mit den Schul- und Erziehungsbehörden, mit den Kapiteln und der Synode,
5. Erfahrungsaustausch mit anderen Organisationen gleicher oder verwandter Zielsetzung,
6. Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen im Auftrage Dritter.»

Eine Fortbildungskommission, in welcher alle Mitgliederorganisationen vertreten sind, tritt regelmäßig zusammen und beschließt mit Zweidrittelsmehrheit. Ein Arbeitsausschuß behandelt im Auftrag der Fortbildungskommission die laufenden Geschäfte. *(Schule 71, Nr. 10)*

ZH

Reform der Knabenhandarbeit

Auf Initiative der Pädagogischen Arbeitsstelle am Pestalozzianum Zürich sind zwei Zürcher Kollegen für ein Quartal vom Schuldienst beurlaubt worden, um zusammen mit dem Leiter des Werkseminars der Kunstgewerbeschule den heutigen Handfertigkeitsunterricht zu überdenken und ein Konzept auszuarbeiten, das dem individuellen, schöpferischen Gestalten mehr Platz einräumt als bisher. Es freut uns, daß der Leiter des Zürcher Werkseminars und die beiden beurlaubten Kollegen auch am Kaderkurs des SVHS vom vergangenen 13.—18. September auf dem Leuenberg teilgenommen haben, der bekanntlich dem selben Zweck diente. *(Schule 71, Nr. 10)*

BE

Noch kein Berner Entscheid über den Herbstschulbeginn

Mit einem Aufschub des Volksentscheides über den Herbstschulbeginn wird im Kanton Bern zu rechnen sein. In der ersten Sitzung der zweiten Septembersessionswoche überwies der *Große Rat* mit großem Mehr eine *Motion*, die von der Regierung eine klare Festsetzung des Schuljahrbeginns forderte. Das Kantonsparlament hatte die Abänderung des Primarschul- und des Mittelschulgesetzes in der Februarsession dieses Jahres in zweiter Lesung verabschiedet. Danach wurde der Schulbeginn auf 1. Oktober festgelegt; doch sollten ihn die Gemeinden auf Gesuch hin bis zum 1. August vorverlegen können. Um die praktischen Auswirkungen der Neuregelung sichtbar zu machen, wurde beschlossen, die Gesetzesänderung nicht vor Vorliegen des Ausführungsdekretes zur Volksabstimmung zu bringen. Bei der Ausarbeitung dieses Dekretes zeigte sich nun, daß ein *uneinheitlicher Schulbeginn* in Randregionen und Gebieten an der Sprachgrenze zu *unhaltbaren Zuständen* führen müßte. In dieser Lage erklärte sich Erziehungsdirektor Kohler bereit, die Motion anzunehmen. Dem Großen Rat wird damit eine neue Vorlage unterbreitet werden müssen, die in zwei Lesungen zu behandeln sein wird.

UR

Legasthenie-Therapie

Im Kanton Uri widmet sich seit den Sommerferien ein gut ausgebildetes Team von 15 Lehrkräften mit zusätzlichen Nachhilfestunden und regelmäßigem Erfahrungsaustausch dem legasthenischen Kind.

AG

Sexualunterricht in der Volksschule

Wie den Verhandlungen des Erziehungsrates entnommen werden kann, hat dieser zur Erarbeitung von Richtlinien über den Sexualunterricht in der Volksschule eine Kommission bestellt mit Frau Dr. Buser, Frau Ruth Meier-Witzig, Sekundarlehrerin, Dr. P. Mohr, Arthur Brühlmeier (stud. päd.) und Frank Frei, Primarlehrer. Zudem hat der Erziehungsrat das Dekret über eine Lehramtsschule zur Weiterbildung der Oberstufenlehrer (Primar- und Sekundarlehrer) zu Handen des Regierungsrates und des Großen Rates durchberaten. — Den Mittelschulen und Seminarien wird gestattet, den Trompetenunterricht einzuführen. Er kommt für die Seminaristen aber nicht als Patentfach in Frage. Der Bezirksschule wurde der Unterricht in Oboe zugebilligt. (-r.)

SZ

Mädchen am Gymnasium Immensee

Nachdem bereits nach Ostern die ersten Mädchen in das Gymnasium der Missionsgesellschaft Bethlehem in Immensee eintraten, ist nun diese Schule seit Beginn des neuen Schuljahres offiziell für die Mädchen des Bezirks Küßnacht geöffnet. Die Schülerinnen besuchen das Gymnasium im sogenannten Tagesinternat.

SG

Schulvereinigungen im Bezirk Oberrheintal

Im Bezirk Oberrheintal haben über das Wochenende drei Urnenabstimmungen zur Frage der Verschmelzung konfessioneller Schulen stattgefunden. Bei einer Stimmenbeteiligung von rund 53 Prozent beschlossen die Schulbürger von Altstätten mit 557 Ja gegen 272 Nein die Vereinigung sämtlicher konfessioneller Schulen in ihrem Städtchen sowie die Gründung einer paritätischen Primarschulgemeinde Altstätten. In einer zweiten Abstimmung haben die Schulbürger der katholischen Schulgemeinde Altstätten, der Sekundarschulgemeinde Oberrheintal sowie der katholischen Schulgemeinden von Marbach, Lüchingen und Hinterforst mit 1043 Ja gegen 534 Nein der Bildung einer paritätischen Sekundarschulgemeinde Oberrheintal zugestimmt. Schließlich haben die katholische und die evangelische Schulgemeinde von Lüchingen, einem Vorort von Altstätten, mit 108 gegen 28 Stimmen den Zusammenschluß zu einer paritätischen Schulgemeinde beschlossen.

SG

Kampf dem Lehrermangel

Nach wie vor hält der Lehrermangel im Kanton an. Der *Erziehungsrat* beschloß deshalb, sich um den Einsatz verheirateter *ehemaliger* Lehrerinnen zu bemühen. Er erteilte dem *Erziehungsdepartement* den Auftrag, in einer Umfrage jene ehemaligen Lehrerinnen festzustellen, welche bereit wären, ein volles Pensum oder einen Teillehrauftrag zu übernehmen. Diese Stellvertreterinnen sollen in einem Kurs und in Praktikas auf den Einsatz in der Schule vorbereitet werden.

Bücher

Staatskunde

Hans Tschäni: Miniprofil der Schweiz, Verlag Sauerländer, Aarau, 1971, 95 Seiten.

«Die Schweiz ist klein, hat hohe Berge, liegt mitten in Westeuropa, setzt sich aus vier Kulturkreisen zusammen und besitzt eine wunderliche Staatsform.»

Mit gleicher Prägnanz, mit der Hans Tschäni im ersten Satz seines in praktischem Taschenbuchformat erschienenen Vademecums durch die schweizerische Eidgenossenschaft unser Land